



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Men, Women & Children – Filmarbeit zum Thema „parent-child relationships in the digital age“

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



II.C.9.8

Communication and the Media

***Men, Women & Children* – Filmarbeit zum Thema „parent-child relationships in the digital age“ (S II)**

Stefan Labenz, Berlin



© RAABE 2019

© Dale Robinette/Paramount Pictures, *Men, Women & Children* (2014)

Der Film „*Men, Women & Children*“ erzählt auf humorvolle, teils überzeichnete Weise, wie das digitale Zeitalter unsere Beziehungen untereinander und zu uns selbst beeinflusst. Die Lernenden erarbeiten sich arbeitsteilig vier der Haupterzählstränge und verfolgen die Beziehungen zwischen den Jugendlichen und deren Eltern. Auf Grundlage der erworbenen Erkenntnisse sowie der Planung und Durchführung eines Rollenspiels werden die Schülerinnen und Schüler dahingehend befähigt, einen kriteriengeleiteten Vergleich zu schreiben (*Writing a comparison*).

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe/Lernjahr:	11/12 (G8) bzw. 12/13 (G9)
Dauer:	ca. 16 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	1. Hörsehverstehen/Text- und Medienkompetenz: Denk- und Verhaltensweisen der Charaktere nachvollziehen; 2. Sprechkompetenz: Handlungsalternativen im Rollenspiel diskutieren; 3. Schreib-/Methodenkompetenz: einen Vergleich schreiben
Thematische Bereiche:	The impact of the media on society; Visions of the future
Medien:	Film, Trailer, Bilder, Texte, Videoclips
Zusatzmaterialien:	Redemittel <i>discussing</i> ; Feedbackbögen

Sachanalyse

Der Film „*Men, Women & Children*“ (2013) basiert auf dem gleichnamigen Roman von Chad Kultgen aus dem Jahr 2011. Er beleuchtet die verschiedenen **Facetten der Netzkultur und deren Einfluss auf Teenager, deren Eltern und die Familienstrukturen**. Der Reiz des Films liegt gerade auch darin, dass die Probleme von sozialen Medien nicht nur auf die Generation Z beschränkt bleiben. Dem Zuschauer werden die Probleme unserer heutigen Gesellschaft ehrlich und schonungslos vor Augen geführt.

Da gibt es zum einen die **Truby-Familie**, deren Mitglieder unzufrieden mit ihrem eigenen Sexleben sind: Während der pornosüchtige Sohn **Chris** darunter leidet, keine seinem Alter entsprechend vernünftige Beziehung zu führen, haben sich die Eltern, **Helen und Don**, entzweit und versuchen über Online-Kontaktbörsen, ihre Sehnsüchte und Bedürfnisse mit fremden Menschen zu stillen. So leben alle Familienmitglieder nebeneinanderher und vermeiden es, über ihre Probleme zu reden.

Donna Clint, die Mutter von **Hannah**, versucht mit aller Macht Hannahs Träume von einer Schauspielkarriere zu verwirklichen, indem sie u. a. zweifelhafte und freizügige Fotos von ihrer Tochter schießt und diese im Internet zum Download anbietet.

Die essgestörte Teenagerin **Allison** lässt sich von Internetseiten wie „thinspiration“ anspornen, sich schlank zu hungern. Im Kampf um Anerkennung und Zuneigung wird sie von **Brandon**, der in keiner Weise an Allison interessiert ist, geschwängert und erleidet später eine Fehlgeburt.

Die bereits brüchige Beziehung zwischen **Kent und Tim Mooney**, Vater und Sohn, wird im Film weiter auf die Probe gestellt, als sich Tim entscheidet, seine Football-Karriere an den Nagel zu hängen. Tim treibt orientierungslos umher, flüchtet sich in die virtuelle Welt und sucht seine Zuflucht im Computerspiel *World of Warcraft*. Er findet allerdings schließlich seinen Halt bei **Brandy**, mit der er echte Gespräche fernab der sozialen Medien führen kann. Brandys Mutter, **Patricia**, ist ein Kontrollfreak und überwacht jeden Schritt und Internetchatverlauf ihrer Tochter mittels moderner Apps.

Die Beziehung zwischen Tim und Brandy kann mit einer modernen Version von Romeo und Julia verglichen werden, die mit Tims Selbstmordversuch den Höhepunkt findet.

Den Rahmen des Films bildet **Carl Sagans Rede *Pale Blue Dot*** (wie der gesamte erzählende Off-Kommentar des Films gesprochen von Emma Thompson), die eng mit Tims Sinnkrise verbunden ist. Für den Zuschauer/die Zuschauerin ist die Botschaft klar: All unsere Probleme verblassen im Angesicht der Größe des Weltalls. Es ist an uns, füreinander Sorge zu tragen und unsere Probleme miteinander zu besprechen, anstatt uns in eine virtuelle Welt zu flüchten.

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Lerngruppe und den curricularen Vorgaben

Der Film eignet sich bspw. in Berlin/Brandenburg für das Semester „Herausforderungen der Gegenwart“ mit dem Schwerpunkt *The impact of the media* bzw. *The influence of the media on public opinion and personal life*. In NRW etwa deckt er das Abiturthema *Visions of the future* (Schwerpunkt: *ethical issues of scientific and technological progress*) ab, in Schleswig-Holstein den Themenschwerpunkt *Science & Technology*.

Auch wenn die Kritiken der Schüler*innen¹ durchaus kontrovers ausfallen, werden sie sich sicherlich mit den inneren Kämpfen der Charaktere identifizieren können. Diese versuchen in einer digitalisierten Welt einen Platz zu finden und jede/r Lernende kann sich auf die eine oder andere Weise wiederfinden.

Die Lehrkraft sollte hinsichtlich der Themen, die im Film angesprochen werden (Fehlgeburt, Selbstmordversuch, Magersucht, Spielsucht etc.), auf die jeweilige Lerngruppe und hinsichtlich der Schülerbiographien sensibel reagieren und, wenn nötig, auf einzelne Aspekte gesondert eingehen.

Die FSK äußert sich zu dem Film wie folgt:

„Der Film ist ruhig erzählt und schildert die Probleme auf eine feinfühlige Weise, die für Kinder ab 12 Jahren nachvollziehbar und nicht überfordernd ist. Sexualität spielt eine große Rolle (u. a. in Form von Sexsucht), wird auf der Bildebene aber zurückhaltend inszeniert; auf der Sprachebene kommt es mitunter zu freizügigen Dialogen über Sexualität, doch sind Kinder ab 12 Jahren in der Lage, diese in den Kontext der Gesamthandlung einzuordnen, sich zu distanzieren und entsprechend zu hinterfragen. Auch einzelne Szenen von größerer Dramatik (u. a. ein ungewollter Schwangerschaftsabbruch und ein Selbstmordversuch) sind schlüssig in die Gesamthandlung eingebettet und können von ab 12-Jährigen ohne nachhaltige Irritation verarbeitet werden.“²

Methodischer Schwerpunkt der Unterrichtsreihe

Die Schüler durchlaufen innerhalb der Unterrichtsreihe verschiedene Lernschritte, um am Ende einen Vergleich zwischen zwei Familien hinsichtlich deren Umgang mit sozialen Medien zu verfassen. Die Reihe dient demnach vor allem der Schulung der Methodenteilkompetenz **Writing a comparison**.

Von den insgesamt sieben Erzählsträngen bilden die vier ausgewählten Familienkonstellationen den Kern der Unterrichtsreihe. Der Film wird in Gänze mit den Lernenden angeschaut. Mittels eines **Gruppenpuzzles** erarbeiten sich die Schüler die vier verschiedenen Familien arbeitsteilig. Die Zwischenergebnisse können vor Ende einer jeder Unterrichtsstunde innerhalb der Expertengruppe zusammengetragen werden. Anschließend planen und realisieren die Lernenden ein **Rollenspiel**, indem sie sich in die verschiedenen Handlungsakteure des Films hineinversetzen und Handlungsentscheidungen für ein zukünftig digitales Miteinander diskutieren.

Fachdidaktische Prinzipien

- ▶ **Kommunikationsorientierung:** Die Stärkung der mündlichen Handlungsfähigkeit im modernen Fremdsprachenunterricht ist oberstes Kriterium. Dem wird zum einen dahingehend Rechnung getragen, dass die Schüler in **Austauschphasen** ihre Ergebnisse ggf. unter Rückgriff auf sprachliche Unterstützungssysteme anderen übermitteln. Zum anderen dient das **Rollenspiel** zum **Festigen und zum Ausbau erworbener sprachlicher Mittel** und **Kompensationsstrategien** (vgl. **M 9**, Discussion Star).
- ▶ **Eigenständigkeit:** Die Unterrichtsreihe fördert weiterhin die Fähigkeit der Schüler zum selbstständigen Lernen und Arbeiten. Dazu legt die Lehrkraft die Lösungsblätter des Erwartungshorizonts für die Erarbeitung der *while-viewing*-Aufgabe (**M 6a–d**) am Lehrertisch für den **individuellen Ergebnisvergleich** aus. Die Lehrkraft bekommt im Unterrichtsverlauf einen guten Eindruck davon, welche Aspekte gut und welche weniger gut herausgearbeitet wurden. Darüber hinaus schätzen die Schüler ihren Lernzuwachs der Sprechkompetenz mittels einer Checkliste

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf nur noch „Schüler“ verwendet.

² <https://www.fsk.de/index.asp?SeitID=2737&TID=469&Vers=2#xyz>

selbst ein, sodass der individuelle sowie gruppenbezogene **Lernzuwachs transparent** gemacht wird. Mittels der **peer correction** werden die Lernenden zudem angehalten, sprachliches und inhaltliches Feedback zu fremden Texten zu geben, wobei u. a. ihr eigenes Sprachbewusstsein gefördert wird.

- ▶ **Medienbildung:** Der Film hält uns die Entwicklungen, Chancen und Probleme der sozialen Medien vor Augen. Die Lernenden schärfen somit ihren **kritischen Blick auf die Medienlandschaft**, werden dazu angehalten, die Perspektiven der Charaktere zu übernehmen und diese zu bewerten, um schließlich auch eigene Verhaltensmuster bezüglich sozialer Medien zu überdenken. Den Schülern wird eine Reihe von Themen möglicher **Präsentationen** sowie Recherchelinks angeboten, die sich für eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Thema „soziale Medien“ in Bezug auf „Men, Women & Children“ eignen (**M 4**).

Zur LEK

Der Klausurvorschlag bezieht sich auf einen Zeitungsartikel und besteht aus zwei Teilen: 1. Leseverstehen (Outline) und 2. Schreiben mit einer Wahlaufgabe (*Comparison* oder *Discussion*).

Filmausgabe

Der vorliegenden Reihe liegt folgende Filmausgabe zugrunde:

DVD *Men, Women & Children* (USA, 2015, 115 Minuten), Regie: Jason Reitmann, erhältlich für ca. 10,50 €.

Alternative: Die deutsche Ausgabe **#Zeitgeist** (mit englischer Tonspur und englischen Untertiteln) kann ebenfalls unbedenklich im Unterricht eingesetzt werden. Einziges Manko ist, dass die Onscreen-Texte (Chatverläufe) in deutscher Sprache erscheinen. Sie ist erhältlich für ca. 7,50 € (DVD) bzw. ca. 9 € (Blu-ray) sowie als Streaming-Video für ca. 4–9 € in der Leih- bzw. Kaufoption.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Men, Women & Children – Filmarbeit zum Thema „parent-child relationships in the digital age“

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

